



Auflage: 179181
Gewicht: Artikel auf regionalen Seiten, mittel - klein

5. September 2018
[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

SEITE 9

Dieser Patient ist wirklich ein Simulant

Medizinisches Fachpersonal übt hier im modernsten Simulationsraum der Schweiz den Ernstfall.

Anian Heierli

Zwei Rettungssanitäter schieben Roland Maurer (35) auf einer Bahre vom Krankenwagen in den Schockraum. Sie berichten den Ärzten, was passiert ist: «Herr Maurer fuhr mit dem Auto seitlich gegen eine Wand. Der Unfall geschah innerorts mit 50 km/h. Er war angeschnallt.» Dann kommt Patient Maurer zu sich und fragt: «Wo bin ich?» Herr Maurer ist kein Mensch, sondern eine Hightech- Puppe.

Alles wirkt echt: Das Krankenhaus, die Instrumente und der Verletzte. Doch es ist bloss eine Übung. Das Schweizer Institut für Rettungsmedizin (Sirmed) demonstrierte gestern erstmals seine neuen Simulationsräume. Schweizweit sind es die modernsten ihrer Art.

Die Anlage ist auf dem Areal des Paraplegiker- Zentrums in Nottwil LU. Sirmed-Leiter Helge Regener (49) erklärt BLICK: «In den zwei Innenräumen simulieren wir eine Notfall-, eine Intensivstation oder einen Schockraum. Im Aussenbereich stehen ein Helikopter und ein voll ausgestattetes Ambulanz-Fahrzeug.» Medizinisches Fachpersonal aus der ganzen Schweiz beginnt hier in den nächsten Tagen mit den ersten Trainings.

Alle werden beobachtet. Überall hängen Kameras. Es gibt sogar Spiegelwände wie in einem Verhörraum. So leitet man Szenarien gezielt vom Kontrollraum aus. Nahezu alles ist möglich: Muskelkrämpfe bei falschen Injektionen, aber auch Strom und Gasausfälle.

Sirmed-Rettungssanitäter Kai Kranz (40) ist begeistert: «Vor 20 Jahren konnte ich mir nicht vorstellen, dass solche Eins-zu-eins- Simulationen möglich werden.» Und er ist sicher: «Hier können Krisensituationen bestmöglich trainiert werden.» Und Kranz weiss: «Letztlich profitieren reale Patienten davon.»



In Nottwil üben Sanitäter an High-Tech-Puppen



Die Ausbilder können die Simulationen live steuern.

© **Blick**